



**Schnapsidee** Kölner erfinden Liköre nach dem Kölschen Grundgesetz Seite 30

Rodenkirchen  
Innenstadt

29

## „Armut bedeutet keine Teilhabe“

Projektwochen des Zentrums für alleinerziehende Eltern machen auf ein großes Problem aufmerksam

VON STEFAN RAHMANN

**Südstadt.** Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. 43 Prozent aller Ein-Eltern-Familien gelten laut einer Bertelsmannstudie als arm. Bei Paar-Familien stecken neun Prozent in finanziellen Schwierigkeiten. Während der sogenannten „Armutswochen“, zu denen die bundesweite Caritas aufruft, macht auch die Zentrale (Zentrum für alleinerziehende Eltern) darauf aufmerksam, dass Alleinerziehende ein sehr hohes Armutsrisiko tragen.

An den Fensterscheiben des ehemaligen Ladenlokals, in dem die Zentrale gegenüber der Se-

Anzeige

**Lust auf Schönes?**  
Das Musterzimmer ist zurück:  
Freitag, 19.11. von 18-21 Uhr  
Samstag, 20.11. von 12-18 Uhr  
im  
joaH kRaus WorkShop  
Maastrichter Str. 24  
50672 Köln



Tanja Vogt leitet den Begegnungsort für Alleinerziehende in der Severinstraße.



Fotos: Rahmann

verinskirche untergebracht ist, kleben Zettel, auf die Menschen ihre Gedanken zum Thema Armut geschrieben haben. „Armut: Keine Privilegien zu haben und keine Mitsprache“, hat die 22-jährige Nayra notiert. „Armut bedeutet keine Teilhabe. Im glo-

balen Kontext keine Lebensgrundlage“, lautet die Bestandsaufnahme von Mia (33). „Wir haben Passanten angesprochen und natürlich die Alleinerziehenden, die hier beraten werden“, erzählt Tanja Vogt, Leiterin der Zentrale.

Darüber hinaus habe man in den sozialen Medien auf die Armutswochen und die Aktion der Zentrale aufmerksam gemacht. Träger der Einrichtung sind der Caritasverband für Köln und In-

Via. Förderer sind der Europäische Sozialfonds und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Die Räume der ehemaligen Druckerei an der Severinstraße sind großzügig. Im Erdgeschoss sind das Café und die Kinderbetreuung untergebracht, im Obergeschoss die Büro- und Beratungsräume. Ein kleiner Hinterhof wurde bepflanzt.

Tanja Vogt leitet die Einrichtung und berichtet aus dem Alltag. „Alleinerziehende haben hier in gemütlicher Atmosphäre die Möglichkeit zum Austausch.

Wir bieten auch die vorübergehende Betreuung der Kinder an.“ Die Mitarbeiter der ZentralE beraten bei Problemen, die speziell Alleinerziehende haben. Beispielsweise bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, Schulden, Streit wegen der Trennung und Probleme bei der Wohnungssuche. Das Team ist multiprofessionell.

Pädagogen, Psychologen und Erzieher arbeiten hier eng zusammen, um die Alleinerziehenden zu unterstützen. Und sie ver-

mitteln Kontakte etwa zur Schuldnerberatung, zur Familienberatung oder zu Experten im Aufenthaltsrecht. Die Vermittlung in Arbeit ist besonders wichtig. „Viele Chefs wissen nicht, was für ausgezeichnete Organisationstalente Alleinerziehende sind. Die müssen schließlich mit allen Widrigkeiten des Alltags allein klar kommen“, verweist Tanja Vogt auf die besondere Qualifikation ihrer Klienten. „Es gibt viele gute Beratungsangebote in Köln“,

weiß sie. „Diese versuchen wir zu identifizieren, um Synergieeffekte zu schaffen. Wir verstehen uns als Lotsenstelle.“

Manchem sei schon entscheidend geholfen, „wenn man die Dinge einfach mal sortiert und auf den Weg bringt“. Neben den Beratungsleistungen gibt es weitere Angebote in der Zentrale, die die Alltagssituation der Alleinerziehenden verbessern. Tanja Vogt verweist etwa auf die Klamottentauschbörse, die sehr gut ankomme. Und auf das Nachmittagscafé, das nicht zu-

„Viele Chefs wissen nicht, was für ausgezeichnete Organisationstalente Alleinerziehende sind

Tanja Vogt, Leiterin Zentrale

letzt der Vernetzung diene. „Viele Alleinerziehende ziehen sich zurück und haben wenige oder gar keine Kontakte“, sagt die Leiterin. „Der Austausch mit anderen ist oft der Startschuss, sich gegenseitig zu helfen.“

**Noch bis Dienstag.** 30. November, sind in der Zentrale Fotos von Anne E. Stärk zu sehen. Gezeigt wird Street-Art-Fotografie zum Thema Armut. Die Zentrale, Severinstraße 39, ist geöffnet montags von 8.30 Uhr bis 17 Uhr und dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 19 Uhr. [www.invia-koeln.de](http://www.invia-koeln.de)

## Tafel-Filiale eröffnet in der Kartäuserkirche

Noch übersteigt die Zahl der Helfer die der Kunden – Bedarf in der Südstadt ist hoch

**Südstadt.** Die Resonanz übertraf alle Erwartungen: Sage und schreibe 67 Freiwillige haben sich gemeldet und wollen in der neuen Lebensmittel-Ausgabestelle an der Kartäuserkirche mithelfen. Immer montags ab 15 Uhr kann man im Kapitelhaus, Kartäusergasse 7b, zwischen Kirche und Kindergarten Obst, Gemüse, Nudeln, Reis und vieles mehr kostenlos abholen. Vor-



Pfarrer Mathias Bonhoeffer Mathias Bonhoeffer, Pfarrer an der Kartäuserkirche, unterzieht eine Ananas einer kritischen Prüfung (linkes Bild), Mathias Bonhoeffer, Ingrid Rasch und Karin Fürhaupter von der Tafel Köln (v.l.) freuen sich über die 41. Ausgabestelle in Köln. Fotos: Rahmann



„In der Südstadt gibt es viel mehr Armut als man glaubt

Mathias Bonhoeffer, Pfarrer

aussetzungen: Man muss im Stadtteil Neustadt-Süd gemeldet sein und man darf als Alleinstehender höchstens 950 Euro pro Monat zur Verfügung haben. Für jede weitere Person im Haus-

halt erhöht sich der Anrechnungsbeitrag um 350 Euro. Als Nachweise können der Zuwendungsbescheid des Job-Centers oder der Köln-Pass dienen. Die Bedürftigkeit wird einmal geprüft. Dann bekommt man eine Ausweiskarte, mit der man seine Berechtigung unkompliziert nachweist. Die Tafel an der Kar-

täuserkirche ist ein ökumenisches Projekt. Die Kartäuser-Gemeinde und die Gemeinde von St. Severin arbeiten zusammen. „Die Tafel ist natürlich ein soziales Projekt“, sagt Ingrid Rasch von St. Severin. „Und sie hilft auch, Lebensmittel sinnvoll zu nutzen, die sonst weggeworfen würden.“ Die Tafel-Mitstreiter

holen die Produkte in Supermärkten ab. Mathias Bonhoeffer ist Pfarrer an der Kartäuserkirche und ebenfalls bei der Tafel engagiert. Er hat die Scheu der Menschen erlebt, sich als bedürftig zu erkennen zu geben: „Viele, die sich gemeldet haben, haben jemand anderen anrufen lassen.“ Noch ist die Zahl der Kli-

enten gering. Aber Bonhoeffer ist sicher: „Das wird sich schnell herumsprechen. In der Südstadt gibt es viel mehr Armut, als man glaubt.“ Kleines Detail am Rande: Die neue Ausgabestelle der Tafel für den Stadtteil Neustadt-Süd liegt in der Altstadt-Süd. Den Kunden wird das herzlich egal sein. (rah)

### NOTIERT

**Zollstock.** Zur Orientierung und Information bietet das Müller-Armack-Berufskolleg, am Montag, 22. November ab 18 Uhr einen Informationsabend an. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich, um sich unter 3G-Bedingungen über Ausbildung und Fachabitur vor Ort, Brüggener Straße 1, zu informieren. (sam) [www.bildung.koeln.de/Messe-Berufskollegs2021](http://www.bildung.koeln.de/Messe-Berufskollegs2021)

**Innenstadt.** Kabarettistin Sylvia Brécko hat ihr erstes Buch veröffentlicht. „Das letzte Kind trägt Fell“ wirft einen satirischen Blick auf das Verhältnis von Herrchen, bzw. Frauchen zu ihrem vierbeinigen Liebling. Das gleichnamige Bühnenprogramm über den besten Freund des Menschen und eben diesen zeigt Sylvia Brécko am Donnerstag, 18. November, um 20 Uhr, im Ateliertheater, Roonstraße 78. Karten können telefonisch unter Tel. 0221-242485 oder online erworben werden. (clm) [www.ateliertheater.de](http://www.ateliertheater.de)

**Krankenhaus der Augustinerinnen**  
»Severinsklösterchen«  
Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität zu Köln

**Endometriose**

1. DEZEMBER 2021 | 18:00-19:30 UHR | ONLINE

### Endometriose Online-Forum

#### Themen der Vorträge:

- Endometriose – Ursachen, Symptome, Therapie
- Endometriose und Kinderwunsch
- Selbsthilfegruppen – Selbst aktiv werden!

Ihre Anmeldung zum Online-Forum per E-Mail an:  
[kfrauenklinik@severinskloesterchen.de](mailto:kfrauenklinik@severinskloesterchen.de)

**Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Beckenbodenzentrum/ Endometriosezentrum Köln-Süd**  
Chefarzt Prof. Dr. med.  
Jan C. Schmollinger  
Jakobstraße 27-31 · 50678 Köln  
[www.severinskloesterchen.de](http://www.severinskloesterchen.de)

